

## **Regulations-Diagnostik nach Fritz-Albert Popp erlaubt möglicherweise einen bisher ungeahnten Weg zur (Selbst-) Heilung**

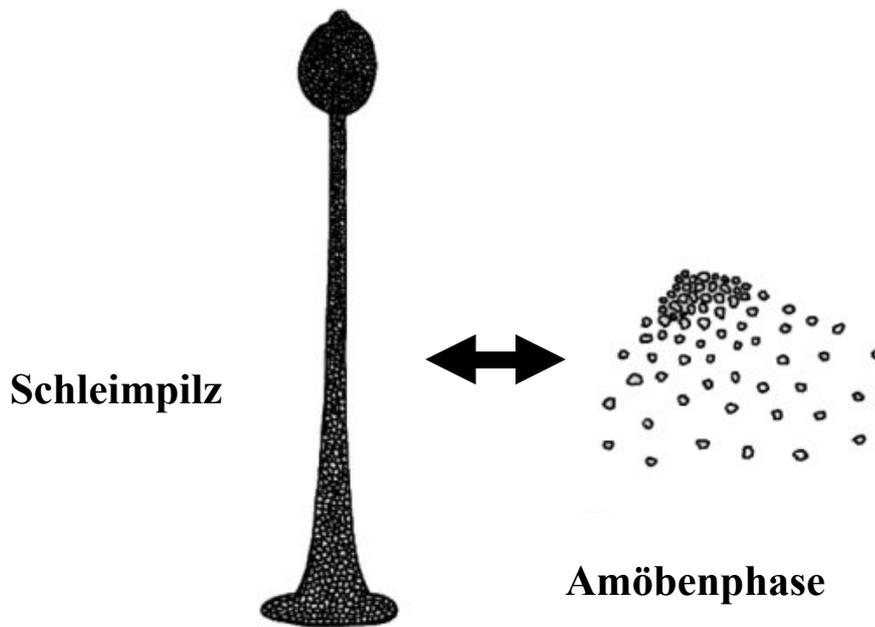
Fritz-Albert Popp ist der Erfinder jener wissenschaftlich begründeten Regulations-Diagnostik, die sich auf das Grundgesetz der Physiologie (Weber-Fechner-Gesetz, siehe Google) stützt. Sie stellt einen Einblick in die komplizierten inneren, extrem stark vernetzten Regulation („Selbsteilungspotentiale“) des Menschen her. Das kann von jedem Arzt und ausgebildeten Therapeuten, nach einiger Erfahrung aber auch von jedem Patienten ausgewertet und genutzt werden. Der rechtliche Erfinderschutz dieser Methode ist gewährleistet. Die amerikanische Temple-Universität in Philadelphia, die mit über dreißigtausend Studenten und Fachwissenschaftlern auch in der Ganzheitsmedizin zu den Elite-Universitäten in den USA gehört, erkannte die Bedeutung dieser Entdeckung des deutschen Physikers Fritz-Albert Popp schon vor einiger Zeit und ordnete seine Regulations-Diagnostik (die die Kohärenz der Biophotonen nutzt) unter die **bedeutendsten** Fortschritte der modernen Medizin ein, die in den letzten zwanzig Jahren in den „**Frontier Perspectives**“ veröffentlicht wurden. Wir berichteten darüber.

**Die medizinische Anwendung der Methode hat nun zu einer neuen Erkenntnis geführt.** Über entsprechende Beobachtung sind schon seit langer Zeit berichtet, wenngleich die Erkenntnisse aus der Regulations-Diagnostik nun auch die Anwendung in der praktischen Medizin nahe legen und ermöglichen.

***Bei vielen, wenn nicht bei den meisten Therapien kommt es im wesentlichen nicht allein darauf an, wie sie wirken (sollen), sondern wann sie mit ihrem Wirkungsspektrum eingesetzt werden. Der Zeitpunkt der Therapie ist unter Umständen ganz entscheidend für ihre Wirksamkeit. Dieser Zeitpunkt kann nur mit Hilfe der Regulations-Diagnostik ermittelt werden.***

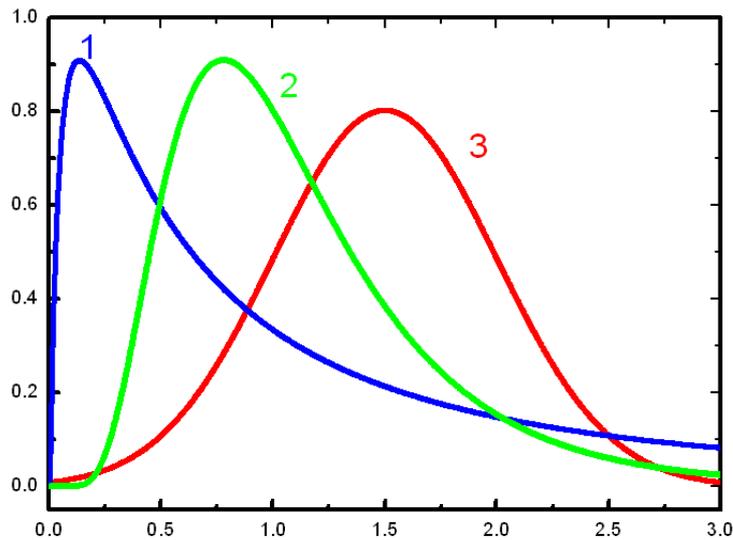
Eine genaue Analyse, die mit Hilfe der Regulations-Diagnostik nachvollzogen werden kann, ist in Vorbereitung. Hier wollen wir lediglich kurz aber hinreichend auf die Begründung eingehen.

- (1) Der Mensch hat prinzipiell wie jedes biologische System die gleichen Eigenschaften des Schleimpilzes Dictyostelium discoideum, der in berühmten Modellversuchen genau analysiert wurde (Beispiel in der deutschen wissenschaftlicher Literatur: Peter von Sengbusch in: Molekular-und Zellbiologie, Springer, Heidelberg 1979). Es handelt sich nicht um einen „Pilz“, sondern um einen pilzförmigen Haufen von Einzellern, die sich als Aggregat kollektiv zusammenschließen, in dieser Phase nicht mehr wachsen können, sondern „beobachten“, sensitiv wahrnehmen (Schleimpilzphase) und über Solitonen-Zustände schließlich in einzelne Zellen zerfallen, die sich unabhängig voneinander bewegen können, Nahrung aufnehmen und wachsen (Amöben-Phase).



Die Pilzphase entspricht dem Zustand höchster Ordnung, die Amöbenphase dem Zustand starker Unordnung (Chaos). Beide Phasen verfügen über Vor- und Nachteile, die sich gegenseitig ausschließen. Im Zustand höchster Ordnung ist die Sensitivität, in der das Zellwachstum gestoppt wird, am stärksten. Im chaotischen Zustand verliert das System seine Kollektiveigenschaften Es wächst dabei beliebig und am stärksten. Beim Menschen entsprechen die Extremzustände den Phasenübergängen zur multipler Sklerose (MS – Zellwachstum nicht mehr möglich) und Krebs (Zellwachstum unkontrollierbar).

- (2) Analog zum Schleimpilz, der ein Wesen zwischen Pflanze und Tier darstellt, oszilliert auch der Mensch als „Ganzheit“ (sowie dessen Zellgewebe bis hin zu den Zyklen jeder einzelnen Zelle) teilweise rhythmisch zwischen einem hochdifferenzierten und extrem „geordneten“ Zustand (der sogenannten „Schleimpilz“-Phase) sowie einem chaotischen Wachstums -Zustand (der „Einzeller“-Phase).
- (3) Diese Rhythmen lassen sich mit Hilfe der Regulations-Diagnostik nach F.A.Popp verfolgen.



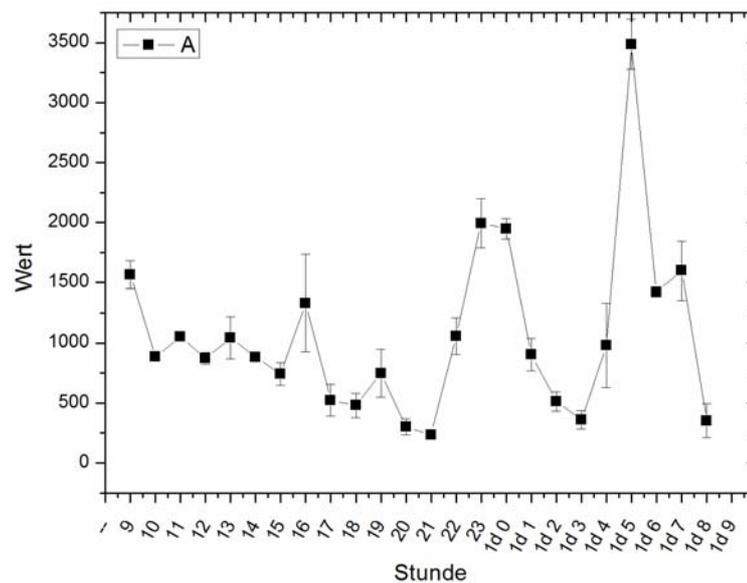
Diese Grenzzustände sind nur mit Hilfe der Regulationsdiagnose klar zuzuordnen. Die Abbildung zeigt Häufigkeitsverteilungen von elektrischen Hautleitwerten. Auf der Abszisse ist die Leitfähigkeit aufgetragen, auf der Ordinate die Häufigkeit, mit der diese (auf der Abszisse aufgetragenen) Leitfähigkeitswerte gemessen werden. Die Kurve 1 nähert sich einer sogenannten Delta-Funktion, bei der im Grenzfall, wie bei einem Kristall, immer der gleiche Leitfähigkeitswert gemessen würde. Die Kurve ist typisch für MS- Patienten. Sie entspricht dem Kollektiv-Zustand der Zellen. Die Kurve 2 ist nach dem Weber-Fechner-Gesetz eine parameterfreie Lognormal-Verteilung. Sie entspricht der üblichen, idealen Verteilung eines gesunden Menschen nach dem Weber-Fechner-Gesetz. In gewisser Weise liefert sie der idealen Mittelwerte des gesamten Regulationszyklus. Die Kurve 3 ist eine extrem chaotische Gaußverteilung, bei der die Leitfähigkeitswerte völlig dem Zufall unterworfen sind. Nach Untersuchungen einer Krebsklinik an 200 Patienten wird mit 95% -iger Wahrscheinlichkeit eine solche Zufallskurve bei Krebspatienten gefunden. Der Mensch erkrankt dann – und möglicherweise **nur** dann - an sklerotischen bzw. degenerativen Krankheiten, wenn er in einem der beiden entsprechenden Grenzzustände verharrt. So lassen sich mit Hilfe der Regulationsdiagnostik beispielsweise mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit MS- und Krebsfälle schon relativ frühzeitig und ohne belastende Untersuchungsverfahren einordnen.

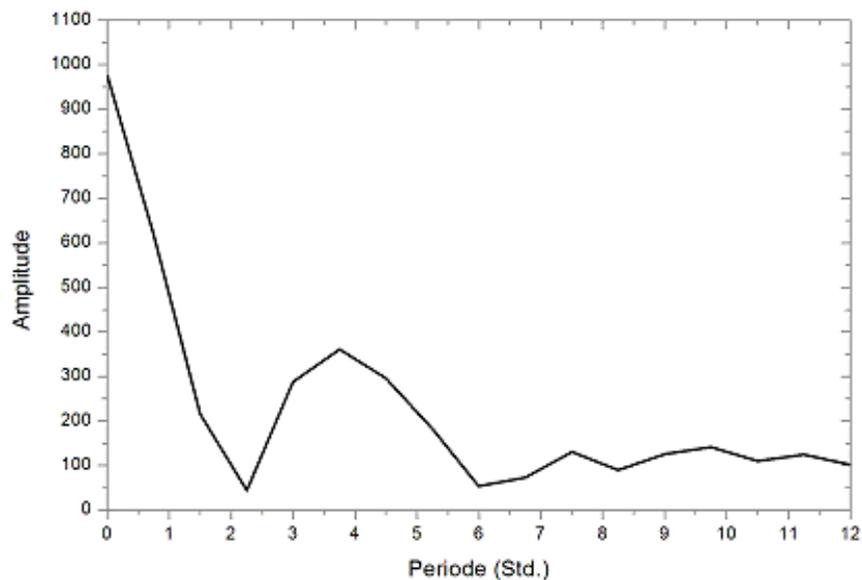


Die Abbildungen zeigen links die Häufigkeitsverteilung einer typischen MS-Patientin, die dauerhaft eine extrem große Links-Schiefe und Wölbung aufweist, ähnlich wie die o.a. Kurve 1. Rechts erkennt man die Häufigkeitsverteilung einer Krebspatientin, die fast vollständig mit einer Gaußverteilung übereinstimmt. Die Faktorenanalyse-Ergebnisse sind gegensätzlich, wie man in den Abbildungen gut erkennt, nämlich links im überstark kooperativen, fast verklumpten Zustands, bei sehr hoher Schiefe, sehr hoher Wölbung. Das indizieren der vorletzte und letzte blaue Balken, sowie die grüne Farbe der Faktoren 1 und 4. Das rechte Bild kennzeichnet den chaotisch Zustand bei unter-durchschnittlicher Schiefe und Wölbung, die sowohl im vorletzten und letzten blauen Balken, als auch bei der Rotfärbung der Faktoren 1 und 4 zu erkennen sind.

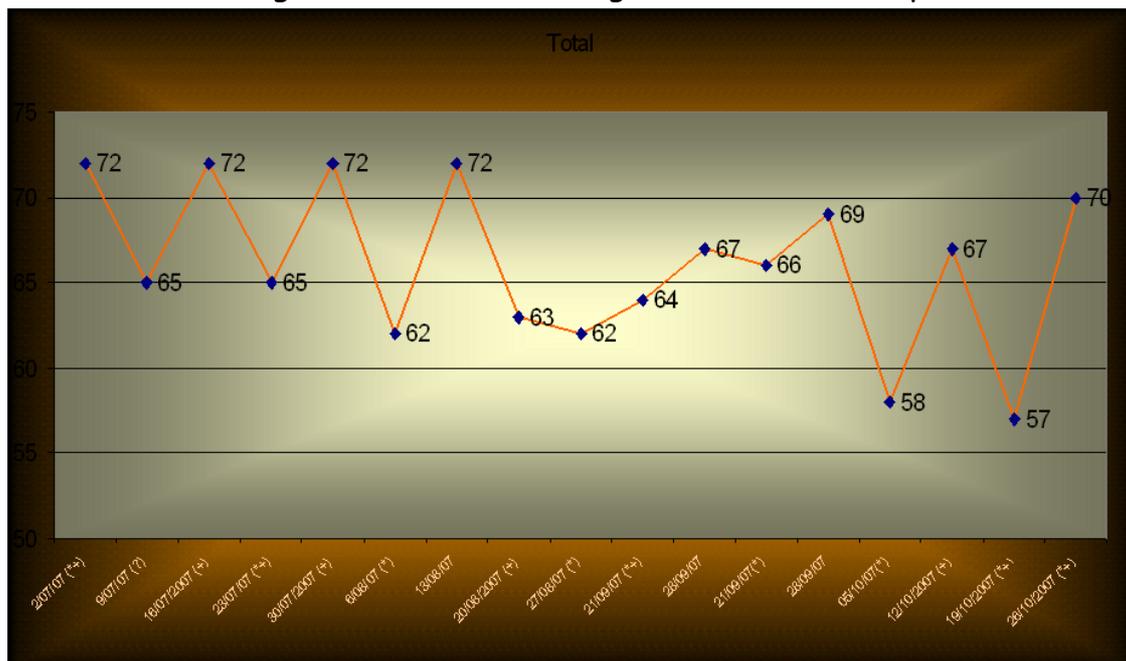
### Der gesunde Mensch oszilliert zwischen den beiden Zuständen des Kollektiv- und des Amöbenverhaltens hin und her.

Oszillationen eines gesunden Menschen im Bereich zwischen 9 Uhr abends und 9 Uhr morgens. Aufgetragen ist der A-Index der Faktoranalyse, ein Maß für die Übereinstimmung der Häufigkeitsverteilung der Hautleitwerte mit der Lognormal-Verteilung (Erfüllung des Weber-Fechner-Gesetzes). Die entsprechenden Koeffizienten der Rhythmus-Frequenzen nach Fourier sind hier unten dargestellt. Die Fourier-Analyse zeigt an, dass der Rhythmus in diesem Fall etwa vier Stunden beträgt.





### Stark verlangsamte Phasenänderungen bei einem Krebspatienten



Die zwei vorherigen Bilder zeigen typische Oszillationen der Regulations-Diagnose-Indizes bei gesunden Menschen, die sich in regelmäßigen Abständen während eines Tages wiederholen und sowohl aufschaukeln als auch abschwächen können. Bei Krebserkrankungen und bei MS verlangsamten sich die Rhythmen bis zur Starre. Das obere Bild auf dieser Seite zeigt noch verbliebene Oszillationen bei einer Krebspatientin über den Zeitraum von zwei Jahren. Die Messungen wurden hier täglich durchgeführt. Aufgetragen ist der gleiche Index wie im Fall der vorherigen Bilder der Messung am gesunden Menschen (oberes Bild). Der Krebspatientin in diesem obigen Bild geht es phasenweise relativ gut und ebenso phasenweise – im Fall der niedrigsten Amplituden der Indizes – am schlechtesten. Im Laufe der Zeit verschlechtert sich ihr –

Befinden. Diesem subjektiven Befinden lassen sich die Ergebnisse der Regulations-Diagnose gut zuordnen. Ihre Oszillationen sind aber bereits stark verlangsamt. In der Zeit zwischen den Indizes 63 bis 69, in der keine Oszillation auftreten, wurde eine Chemotherapie durchgeführt.

**(4) Nun die neue, wichtige Botschaft:**

**Die gezielte und erfolgreiche Therapie setzt die Kenntnis des Zeitpunkts dieser Phasen voraus.**

**Die Kenntnis des richtigen Therapiezeitpunkts ist erforderlich, um nicht nur die richtige Therapie einzuleiten, sondern sie ist erforderlich, um die richtige Therapie zum richtigen Zeitpunkt optimal durchzuführen.** Ähnlich wie bei einer Schaukel kommt es darauf an, die Zeitpunkte der höchsten Amplituden abzuwarten, um sie gezielt anstoßen zu können. Die fortwährende Oszillation erfordert immer wieder konstruktive Anstöße, je nach der Dämpfung.

- (5) Diese optimale Möglichkeit der therapeutischen Nutzung besteht heute allein darin, dass mit Hilfe der Regulationsdiagnostik der richtige Therapiezeitpunkt zielgenau angesteuert werden kann. Das ist, um es nochmals zu betonen, ebenso wichtig, wie den genauen Zeitpunkt beim Anstoßen einer Schaukel zu erkennen: Nur in den Phasen des höchsten Ausschlags der Schaukel ist es möglich, den richtigen Anstoß in die richtige Richtung zu geben. Ohne diese Kenntnis gelingt es nicht, die Schaukel dauerhaft in Bewegung zu setzen. Kinder, die Schaukeln lernen, machen genau diese Erfahrung. Therapeuten, die die Regulationsdiagnose einsetzen, können das im Fall der diagnostizierten Patienten auch bestätigen. Je besser sie den richtigen Zeitpunkt treffen, umso geringer ist der Aufwand in der Behandlung. Die Erkennung der richtigen Phasenlage ist erforderlich, um die richtigen therapeutischen Anstöße zum richtigen Zeitpunkt zu geben. Auf diese Weise lassen sich mindestens „Schübe“ bei MS-Patienten und „Metastasen“ bei Tumorerkrankungen auch mit „ganzheitlichen“ Therapien minimieren, wenn nicht sogar vermeiden.
- (6) Diese Kombination aus der Erkennung der günstigsten Therapiezeit und damit auch der Rhythmik des Patienten, die darauf gestützte Auswahl der richtigen und vorzugsweise nicht-belastenden therapeutischen Maßnahme ist nach unserer Auffassung und der oben genannten Prämierung einer der renommierten US-Universitäten ein Meilenstein in der Behandlung von MS und Krebs und deren Vorstufen.

***Wir liefern auf Grund dieser fundamentalen Erkenntnisse unsere nach dem MPG zertifizierten Regulations-Diagnostik-Geräte, nun aus Gründen der Nützlichkeit und Ethik, ab jetzt (auch leihweise) für den persönlichen Gebrauch. Die Selbst-Behandlung nach diesen Erkenntnissen erlaubt dem Patienten, die Regulations-Diagnostik durch Beobachtung seiner eigenen Schwingungen um seine „Phasen“-Lagen zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen und vorwiegend nicht aggressiven Weise anzuregen. Das dürfte seine Heilungschancen erheblich steigern.***

***Setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung (T:02182/825131, F: 02182/825132, email: iib@lifescientists.de).***

***Soweit Sie Ärztin, Arzt oder/ubd zugelassener Therapeut sind, werden wir Sie in die Methode einführen. Soweit Sie Patient oder Patientin sind, garantieren wir Ihnen die Einführung in die Selbst-Regulations-Messung unter ärztlicher Aufsicht, das heißt: die Überwachung und Versorgung eben nach diesem ganzheitlichen, auf nachprüfbare und***

*wissenschaftliche Erkenntnisse aufbauendem seriösen Verfahren durch kompetente Ärzte  
.und Therapeuten.*

*„Skeptikern“ empfehlen wir die Literatur „Fritz-Albert Popp: Neue Horizonte in der  
Medizin. Von den Grundlagen zur Biophotonik. Haug-Verlag, Heidelberg 2008, und Zitate  
in diesem Buch.*

Fritz-Albert Popp hat zusammen mit Volkward Strauss, der damals bei „Bild der  
Wissenschaft“ tätig war, das Buch „So könnte Krebs entstehen“ bei der Deutschen  
Verlagsanstalt (dva) veröffentlicht. Er steht auch heute noch zu diesen Aussagen. Das Buch  
ist seit langer Zeit vergriffen und kann nur noch über Bibliotheken bestellt werden.